

HELMUTH SCHULZE-FIELITZ

Die Wissenschaftskultur der Staatsrechtslehrer

Mohr Siebeck

Die Wissenschaftskultur der Staatsrechtslehrer



Helmuth Schulze-Fielitz

Die Wissenschaftskultur der Staatsrechtslehrer

im Spiegel der Geschichte ihrer Vereinigung

Mohr Siebeck

Helmuth Schulze-Fielitz, geboren 1947, bis 2012 Ordinarius für Öffentliches Recht, Umweltrecht und Verwaltungswissenschaften an der Universität Würzburg.

ISBN 978-3-16-160977-0 / eISBN 978-3-16-160978-7
DOI 10.1628/978-3-16-160978-7

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von epline in Böblingen gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Vor einhundert Jahren wurde die Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer gegründet. Die Geschichte ihres wissenschaftlichen Wirkens wird aus diesem Anlass facettenreich in den Beiträgen eines Sammelbandes beleuchtet, der parallel im Verlag Mohr Siebeck erscheint: Pascale Cancik u. a. (Hrsg.), *Streitsache Staat. Die Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer 1922–2022*, Tübingen 2022. Die nachstehende Abhandlung erwuchs aus dem Auftrag, für jenen Band irgendetwas „zur Kulturgeschichte“ der Vereinigung beizutragen, also zu Gegenstandsbereichen jenseits der fachwissenschaftlichen Problemgeschichte(n). Die Konkretisierungen des breiten Spektrums dieser Fragestellung und der Umfang ihrer Ausarbeitung überschritten sehr bald den dort vorgegebenen Rahmen und führten zu der hier vorgelegten selbständigen Veröffentlichung.

Eine ungeachtet mancher Lücken hilfreiche Informationsgrundlage war das Archiv der Vereinigung in Heidelberg – ich danke seinem verantwortlichen Betreuer Prof. Dr. Ekkehart Reimer sehr für die Ermöglichung eines ganz unkomplizierten Zugangs. Horst Dreier, Stephanie Egidy und Helmut Goerlich danke ich herzlich für die kritische und ermutigende Lektüre einer früheren Fassung des Textes aus ihren jeweils unterschiedlichen Blickwinkeln.

Gewidmet ist dieses Buch den Mitgliedern des Saarburger Kreises in freundschaftlicher Verbundenheit.

Würzburg, im Herbst 2021

Helmuth Schulze-Fielitz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
I. Wissenschaft im Kontext von sozio-kulturellen Institutionen ...	1
1. Dimensionen einer Kulturgeschichte der Staatsrechtslehrervereinigung	1
a) Wissenschaft in sozio-kulturellen Kontexten	1
b) Die Staatsrechtslehrervereinigung als Fachgesellschaft	3
2. Kulturgeschichtliche Kontinuität	5
II. Die Vereinigung als Organisation	9
1. Der Verein und seine Aufgaben	9
2. Die Mitglieder	12
a) Mitgliederentwicklung	12
b) Erwerb der Mitgliedschaft	15
aa) Aufnahmevoraussetzungen	15
bb) Auswirkungen von NS-Belastungen	19
cc) Neue Ausgrenzungen	24
dd) Aufnahmekontroversen	26
ee) Konsolidierung	31
c) Beendigung der Mitgliedschaft	32
d) Kulturelle Kontexte der Mitgliedschaft	34
e) Mitgliederversammlungen	41
3. Die Vorstandsaristokratie	47
a) Der Vorstand	47
b) Wahlmodalitäten	49
aa) Vorstandswahlen	49
bb) Wahlvoraussetzungen	52
c) Kooptation	57
d) Gestaltungsmacht des Vorstandes	61
aa) Festlegung der Tagungsthemen	61
bb) Referentenauswahl	64
e) Repräsentationsaufgaben	70
4. Die deutschsprachige Internationalität	73

III. Die Jahrestagungen als wissenschaftliches Zentrum der Vereinigung	81
1. Tagungsrhythmus	81
2. Teilnehmer	83
3. Tagungsorte und Tagungsstätten	88
4. Tagungsfinanzierung	92
5. Tagungsstrukturen	94
a) Tagungsablauf	94
b) Plenarveranstaltungen als Zentrum	95
c) Gesprächskreise	98
d) Nichtöffentliche Diskussionen	105
e) Tagungsklima	110
6. Strukturelemente der Plenarberatungen	115
a) Vorbereitung durch mehrere Berichterstatter	116
aa) Dialogische Grundstruktur	116
bb) Suche nach Alternativen	121
b) Elemente der Aussprachen	126
aa) Diskussionsleitung	126
bb) Diskussionseröffnung	129
cc) Diskussionsstil	133
dd) Diskussionsende	145
c) Verschriftlichung der mündlichen Voten	147
7. Die fachpublizistische Umrahmung der Tagungen	149
a) Ambivalente Fokussierung durch Begleitaufsätze	149
b) Tagungsberichte – Formen der Selbstbespiegelung?	154
8. Die Veröffentlichungen in VVDStRL	162
a) Redaktion der Tagungsbände als Problem	164
b) Rezensionen als Symptome defizitärer wissenschaftlicher Kritik?	168
9. Der nichtwissenschaftliche Tagungsrahmen	171
a) Empfänge	171
b) Begleitprogramm	179
c) Geselliger Abschlussabend	182
d) Exkursion am Samstag	185
IV. Entwicklungslinien der Vereinigungskultur	187
1. Professionalisierungstendenzen	187
2. Pluralisierungsprozesse	190
a) Personale Diversität	190
b) Politische Pluralität	194
c) Wissenschaftliche Offenheit	200

3. Auswirkungen des gesellschaftlichen Wertewandels	203
a) Individualisierung	203
b) Enthierarchisierung.....	205
4. Internationalisierungsprozesse	208
5. Generationenkonflikte?.....	210
V. Ausblick: Die Zukunft der Vereinigungskultur	215
Personenregister	219

I. Wissenschaft im Kontext von sozio-kulturellen Institutionen

1. Dimensionen einer Kulturgeschichte der Staatsrechtslehrervereinigung

a) *Wissenschaft in sozio-kulturellen Kontexten*

Die Kulturgeschichte einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft nachzuzeichnen führt auf begrifflich unwegsames Gelände ohne ausgetretene Pfade. Die Fragestellung bezieht sich nicht auf die fachliche, sachgegenständliche Ebene der Wissenschaft des Öffentlichen Rechts; sie zielt auf den damit untrennbar verknüpften¹ Kontext der wissenschaftssozialen Handlungszusammenhänge, in denen die einzelnen Wissenschaftler als Personen miteinander – wissenschaftlich und nichtwissenschaftlich – kommunizieren. Kommunikation ist das zentrale Medium der Wissenschaft², doch ist ihre fachwissenschaftliche Bedeutung wirkmächtig eingebettet in soziale Kontexte dieser Kommunikation – über diese wird fachwissenschaftlich in aller Regel nicht diskutiert. Auch Begründung und Bildung einer akademischen Disziplin sind nicht nur ein epistemologisches Problem, sondern auch eine soziokulturelle Frage³.

Der vielschichtige Begriff der Kultur⁴ zielt allgemein auf die kommunikativen Strukturen, Assoziationsmodelle und Formen des Konflikts um Bedeutungen, Sinnorientierungen, Symbole und Werte; diese prägen auch die wissenschaftlichen Fachgesellschaften, in denen die Wissenschaftler einer Disziplin organisiert sind. Ihre Mitglieder teilen ein zu einem großen Teil gemeinsames Hintergrundwissen und stecken bei ihrer Zusam-

¹ Vgl. *H. Schulze-Fielitz*, Staatsrechtslehre als Mikrokosmos, 2013, S. 3 f.; *P. Weingart*, Wissenschaftssoziologie, 2003, S. 41 ff.; s. auch *S. Engler*, „In Einsamkeit und Freiheit“, 2001, S. 137 ff.

² Vgl. *H. Schulze-Fielitz*, Forschung, in: M.-E. Geis (Hrsg.), Hochschulrecht im Freistaat Bayern, 2. Aufl. 2017, Rn. 181 ff.; *E. Schmidt-Aßmann*, Wissenschaftsplanung im Wandel, in: W. Erbguth u. a. (Hrsg.), Planung, Festschrift für Werner Hoppe, 2000, S. 649 (654).

³ Vgl. *K. König*, Zum Standort der Verwaltungswissenschaft, DÖV 1990, S. 305 (308); ausf. *E. Klaus*, Deutsche und amerikanische Rechtslehrer, 1981, S. 25 ff.

⁴ Zum Folgenden *G. F. Schuppert*, Politische Kultur, 2008, S. 57 ff., 60, 64 f., 70 f., 78.

menarbeit die Konturen der selbstverständlich praktizierten Konventionen immer wieder neu ab, offen oder subkutan. Es geht dabei um eine spezifische interne soziale Organisation der Fachgemeinschaft; diese prägt z. B. auch die Erwartungshaltungen, soziale Kontrolle und Belohnungssysteme, Machtstrukturen, Karrieremuster, Kommunikationsprozesse oder sonstigen Rahmenbedingungen für wissenschaftliche Konkurrenz (mit)⁵.

Die wissenschaftliche Kultur einer Fachgesellschaft i. S. einer *scientific community* erschöpft sich begrifflich nicht in der Summe der wissenschaftlich bedeutsamen Motive, Einstellungen, Meinungen und Wertorientierungen der einzelnen Wissenschaftler i. S. einer eher subjektiven Dimension⁶; das gilt ungeachtet dessen, dass namentlich in den Geistes- und auch Rechtswissenschaften das wissenschaftliche Tun grundsätzlich auch Einzelarbeit ist⁷. Hinzu kommt eine objektive Dimension der institutionellen Rahmenbedingungen und ihrer (Rück-)Wirkungen auf die individuellen Einstellungen und die Verhaltensweisen des Einzelnen im Wissenschaftsprozess als einem sozialen Phänomen. Soziale Institutionen, verstanden als „relativ auf Dauer gestellte, durch Internalisierung verfestigte Verhaltensmuster und Sinngebilde mit regulierender und orientierender Funktion“⁸, strukturieren die Prozesse wissenschaftlicher Forschung und Kommunikation: Es sind Komplexe wechselseitiger, zeitlich, sachlich und sozial generalisierter faktischer Verhaltenserwartungen⁹, die „für normative Kohärenz und die notwendigen Kohäsionskräfte“ sorgen sollen¹⁰. Zu ihnen gehören nicht nur Universitäten, sondern auch Institutionen der innerfachlichen Kommunikation wie die jeweiligen wissenschaftlichen Fachgesellschaften – bis hin zu den impliziten Leitbildern, an denen sich deren soziale Praktiken orientieren. Mit der Entfaltung immer neuer Spezialdisziplinen hat sich im Laufe vieler Jahrzehnte eine unübersehbare, sehr unterschiedlich organi-

⁵ In diesem Sinne *S. Augsberg*, Konjunkturen der öffentlich-rechtlichen Grundlagenforschung, in: *A. Funke/J. Krüper/J. Lüdemann* (Hrsg.), *Konjunkturen der öffentlich-rechtlichen Grundlagenforschung*, 2015, S. 197 (205); *Klausua*, Rechtslehrer (Fn. 3), S. 48.

⁶ Vgl. parallele Überlegungen bei *Schuppert*, *Kultur* (Fn. 4), S. 15, 21 ff., 55 f.

⁷ Vgl. nur *R. Paris*, *Der Wille des Einen ist das Tun des Anderen*, 2015, S. 108; *A. Voßkuhle*, *Wie betreibt man offen(e) Rechtswissenschaft?*, in: *W. Hoffmann-Riem*, *Offene Rechtswissenschaft*, 2010, S. 153 (153 f.); *I. v. Münch*, *Wissenschaftler und Politiker: Gemeinsamkeiten und Unterschiede*, *Der Staat* 45 (2006), S. 83 (90 f.); zu den Ausnahmen *ders.*, *Teamwork in der Rechtswissenschaft*, in: *H.-W. Arndt u. a.*, *Völkerrecht und deutsches Recht. Festschrift für Walter Rudolf*, 2001, S. 1 (7 ff.).

⁸ Begrifflichkeit bei *G. Göbler*, *Politische Institutionen und ihr Kontext*, in: *ders.* (Hrsg.), *Die Eigenart der Institutionen*, 1994, S. 19 (22).

⁹ Vgl. *R. Jaeggi*, *Was ist eine (gute) Institution?*, in: *R. Forst u. a.* (Hrsg.), *Sozialphilosophie und Kritik*, 2009, S. 528 (530, 532 f.); *N. Luhmann*, *Grundrechte als Institution*, 1965, S. 12 f.

¹⁰ *B. Zabel*, *Institution/Institutionentheorie des Rechts*, in: *E. Hilgendorf/J. C. Joerden* (Hrsg.), *Handbuch Rechtsphilosophie*, 2. Aufl. 2021, S. 416 (420).

sierte Vielfalt solcher wissenschaftlichen Gesellschaften herausgebildet¹¹, die je eigenen Wissenschaftskulturen folgen; die Staatsrechtslehrervereinigung ist insoweit nur ein Beispiel unter vielen anderen.

b) Die Staatsrechtslehrervereinigung als Fachgesellschaft

In der Wissenschaft des Öffentlichen Rechts ist die Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer seit 100 Jahren die zentrale Fachgesellschaft. Sie ist organisatorischer Kristallisationskern für die soziale Wissenschaftsgemeinschaft der Staatsrechtslehrer¹² und bildet einen wesentlichen Teil des sozio-kulturellen Kontextes von Staatsrechtslehre als Wissenschaft. Solche Institutionen und ihre eingeschliffenen Praxen stehen durchweg eher im Schatten¹³ der wissenschaftlichen Aufmerksamkeit, auch in den – vor allem auf die Naturwissenschaften fokussierten – wissenschaftssoziologischen Diskussionen. Das gilt selbst dann, wenn die Kommunikationsformate der Rechtswissenschaft ausdrücklich zum Gegenstand der Forschung werden sollen¹⁴.

Nicht anders als die Fachgesellschaften anderer wissenschaftlicher Disziplinen ist die Staatsrechtslehrervereinigung für ihr Gebiet der Wissenschaft des Öffentlichen Rechts in einem doppelten Sinn¹⁵ von großer Bedeutung. Sie bildet einerseits instrumental einen Rahmen, innerhalb dessen sich wesentliche Teile der wissenschaftlichen Diskussion im Öffentlichen Recht abspielen. Zugleich hat sie andererseits eine symbolische Funktion: Die Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer trägt durch die Art ihrer Wirkung immer wieder neu dazu bei, was aus Binnen- wie aus Außensicht als „die deutsche Staatsrechtslehre“ wahrgenommen wird (und worin diese sich etwa von den Wissenschaftstraditionen im Privatrecht zu unterscheiden scheint¹⁶). In beiden Dimensionen hat sie wohl eine „wissenschafts-

¹¹ Vgl. zu Unterschieden *G. Fröblich*, *verein.wissenschaft. Entstehung und Funktionen wissenschaftlicher Gesellschaften*, in: U. Kammerhofer-Aggermann (Hrsg.), *Ehrenamt und Leidenschaft*, 2002, S. 255 (264 ff.); M. Berg/M. Sabrow (Hrsg.), *Der deutsche Historikerverband im interdisziplinären Vergleich*, 2015.

¹² Vgl. näher *Schulze-Fielitz*, *Staatsrechtslehre* (Fn. 1), S. 7 ff.

¹³ So *J. Lege*, *Über Spiegel und Rahmen: Ein Resümee und zwei Standortbestimmungen*, in: ders. (Hrsg.), *Greifswald – Spiegel der deutschen Rechtswissenschaft 1815–1945*, 2009, S. 477 (523).

¹⁴ Vgl. die *Fehlzanzeige* bei A. Funke/K. Lachmayer (Hrsg.), *Formate der Rechtswissenschaft*, 2017.

¹⁵ Vgl. zur Parallele für politische Institutionen *Göbler*, *Institutionen* (Fn. 8), S. 35 ff., in Anknüpfung an *A. Gehlen*.

¹⁶ Thematisiert bei *C. A. Kern*, *Jochen Schröder – interessengerechte Lösungen im internationalen Recht*, in: E. M. Frenzel (Hrsg.), *Was bleibt. „Frühvollendete“ in der Wissenschaft vom Öffentlichen Recht*, 2017, S. 131 (132); s. auch *R. Zimmermann*, *Wie es die anderen machen ... Charakteristika der Zivilrechtslehrervereinigung und ihrer*

kulturell für das Öffentliche Recht überragende Bedeutung“¹⁷, gerade weil „angesichts der methodischen Vielfalt, der Breite der Forschungsthemen, der Pluralität der erforschten Akteure und der supra- wie internationalen Einbindung“ ein einheitsstiftender Gegenstand des Faches nur schwierig zu bestimmen ist¹⁸.

Die Vereinigung erbringt mithin zwei maßgebliche, miteinander verstränkte Ordnungs- und Orientierungsleistungen für diese Fachgemeinschaft der Öffentlich-Rechtler: Steuerung von wissenschaftlichen Diskursen und Integration durch die symbolische Darstellung eines Sinnes oder eines Sets von Leitideen, der den Mitgliedern einen Orientierungsrahmen für ihre Mitwirkung bietet¹⁹. Sie etabliert damit zugleich für die Mitglieder mehr oder weniger stabile Statuspositionen²⁰ und strukturiert auch Formen der Machtausübung im wissenschaftlichen Diskurs, in dem auch Kräfte- und Herrschaftsverhältnisse wirken und ein Ringen um die Durchsetzung von Deutungs- und Geltungsansprüchen stattfindet²¹. Die relative Stabilität als Institution gründet einerseits auf den formalen (rechtlichen Satzungs-) Regeln und ihrer Auslegung und Anwendung durch die Mitglieder, andererseits auf den praktizierten informalen Regeln und sozialen Normen, die die formalen Regeln ergänzen²².

Vor diesem Hintergrund geht es nachstehend einerseits um die Vereinigung als rechtlich strukturierte Organisation, also um die (Satzungs-)Regeln der Vereinigung und um die Art und Weise, wie sie praktiziert werden und sich auf die Ausübung der Wissenschaft in der Vereinigung auswirken (II.). Es geht andererseits um die rechtlich nicht vorgegebenen, teils historisch kontingent gewachsenen, teils punktuellen und situativen informellen Usancen einer Kultur des individuellen und kollektiven wissenschaftlichen Umgangs (und der Bearbeitung wissenschaftlicher Kontroversen) innerhalb der Vereinigung und insbesondere auf den Jahrestagungen

„Kultur“, in: P. Cancik u. a. (Hrsg.), *Streitsache Staat. Die Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer 1922–2022*, 2022 (i. E.).

¹⁷ S. Kempny, *Fragmentierungen*, JZ 2018, S. 197 (197).

¹⁸ So K. F. Gärditz, *Die Staatsrechtslehre im Streit um ihren Gegenstand*, Der Staat 57 (2018), S. 633 (634).

¹⁹ Vgl. Göhler, *Institutionen* (Fn. 8), S. 38 ff.; allg. zur symbolischen Funktion von Institutionen K.-S. Rehberg, *Institutionen als symbolische Ordnungen*, in: Göhler, *Institutionen* (Fn. 8), S. 47 (57 ff.); A. Brodacz, *Die symbolische Dimension der Verfassung*, 2003, S. 54 ff.

²⁰ Vgl. Jaeggi, *Institution* (Fn. 9), S. 533.

²¹ So (im Anschluss an P. Bourdieu) J. Krüper, *Kategoriale Unterscheidung von Öffentlichem Recht und Privatrecht?*, VVDStRL 79 (2020), S. 43 (83), der sogar die Aufrechterhaltung der kategorialen Unterscheidung von Öffentlichem Recht und Privatrecht wesentlich als „Ausdruck disziplinärer Hegemonialkonflikte“ ansieht, ebd. S. 83 ff.

²² Vgl. A. Benz, *Institutionentheorie und Institutionenpolitik*, in: A. Benz/H. Siedentopf/K.-P. Sommermann (Hrsg.), *Institutionenwandel in Regierung und Verwaltung*. Festschrift für Klaus König, 2004, S. 19 (19f.).

als ihrem wissenschaftlichen Zentrum (III.). Diese Organisations- und Kommunikationskultur befindet sich in einem dauerhaften Wandel, dessen Entwicklungslinien abschließend skizziert werden sollen (IV.).

Ob und welche rechtlichen und sozialen Regeln insoweit wirksam sind, ist für die Staatsrechtslehrervereinigung im Wege valider empirisch-analytischer Untersuchungen nicht erforscht, vielleicht praktisch auch nicht erforschbar. Insoweit bleiben nur Hypothesen und Erklärungen aufgrund und im Sinne teilnehmender, mitunter anekdotisch illustrierter oder plausibilisierter Beobachtung. Diese versucht, die Distanz des Beobachters zu wahren, und will ungeachtet jahrzehntelanger Erfahrungen als persönlich „verstrickter“ Teilnehmer²³ zuallererst beschreiben und erklären – soweit möglich ohne zu bewerten, gar in hagiographischer Tönung, oder durch Rückschaufehler mit dem Wissen des Nachgeborenen nachträglich gute Ratschläge zu erteilen. Der Beobachter kann dabei freilich nicht dem Käfig der Orientierung an den eigenen wissenschaftssozial internalisierten Mustern entrinnen, die für ihn Wissenschaftlichkeit im Öffentlichen Recht und die sozialen Kriterien ihrer Ordnung ausmachen. Schon deshalb soll hier kein eigener „objektiver“ (meta-)theoretischer Anspruch verfolgt werden²⁴. Es geht primär darum, die bestehenden, meist informellen Strukturen und Prozesse in der Vereinigung so transparent darzustellen, dass Protagonisten ebenso wie Kritiker dieser Vereinigungskultur diese Sicht als Diskussionsgrundlage akzeptieren könnten. Sie sollen nicht vermuten müssen, dass für das Verständnis dieser Wissenschaftskultur wesentliche Tatsachen oder Probleme beschwiegen würden.

2. Kulturgeschichtliche Kontinuität

Die 1922 gegründete Vereinigung hat sehr unterschiedliche verfassungsrechtliche Lagen überdauert – kann es da überhaupt eine kulturgeschichtliche Kontinuität geben? Wenn die Vereinigung repräsentativ für die freie und offene Diskussion grundlegender Fragen des Verfassungsstaats unter der WRV wie unter dem GG steht, so liegen Kontinuitäten nahe, gerade weil das Wirken der Vereinigung in der Zeit des Nationalsozialismus verstummte²⁵. Unter den 52 Staatsrechtslehrern, die sich 1949 in Heidelberg zur

²³ Vgl. *P. Bourdieu*, *Homo academicus*, 1992, S. 31 ff.

²⁴ Tiefschürfend zu den Schwierigkeiten von Verstehen als „realistischer Konstruktion“ *Engler*, *Einsamkeit* (Fn. 1), S. 117 ff.

²⁵ Dazu näher *M. Stolleis*, *Die Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer. Bemerkungen zu ihrer Geschichte*, *KritV* 80 (1997), S. 339 (343 ff.); *A. Kley*, *Die Vereinigung in der Zeit des Nationalsozialismus und ihre Auflösung*, in: *Cancik u. a.*, *Streitsache* (Fn. 16).

Neugründung zusammenfinden sollten, war gut die Hälfte schon 1931 Mitglied der Vereinigung gewesen; deshalb „war die Anknüpfung an die Tradition der Alten Vereinigung durch die hervorragende Mitwirkung einer größeren Zahl ihrer führenden Mitglieder an der Heidelberger Neugründung verbürgt“²⁶. Es drängt sich auf anzunehmen, dass sie sich in unmittelbarer Anknüpfung an die Erfahrungen dieser „Vorgeschichte“ weitestgehend an den Usancen jener Zeit orientiert haben²⁷. Schon für die Heidelberger Neukonstituierung 1949 wurde vermerkt, dass Vertreter der jüngeren Generation nur schwach vertreten waren und eine umstandslose Anknüpfung an die Vergangenheit Gefahren berge²⁸. Die Tradition ermöglichte auch den Anschein, die NS-Zeit mit Stillschweigen übergehen zu können²⁹ und unter gewandelten Verfassungszuständen einfach fortzusetzen, was mit dem faktischen Untergang der Weimarer Reichsverfassung beendet worden zu sein schien, nun aber nur 16 Jahre lang unterbrochen war. Deshalb spielen die acht Weimarer Tagungen und ihre Strukturen für die Geschichte der Vereinigung, die objektiv zu über 90 Prozent von der Nachkriegsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland geprägt ist, eine vorbildgebende und dauerhaft prägende Rolle. Das spiegelt sich nicht nur äußerlich etwa darin, dass auch die in Weimar begründete Veröffentlichungsreihe im selben Verlag umstandslos in der Zählung der Bände fortgesetzt wurde³⁰. Ebenso richteten sämtliche historischen Vergegenwärtigungen aus Anlass der Reaktivierung von 1949³¹ oder von Jubiläen³² stets auch den Blick auf die Weimarer Vorgeschichte und ihre Kontinuitäten. Vereinsrechtlich wird diese Kontinuität betont³³; die Tagungsbände³⁴, viele Diskussionsbeiträge³⁵, vorbereitende

²⁶ *W(ilhelm) G(rew)e*, Heidelberger Staatsrechtslehrertagung, AöR 75 (1949), S. 473 (473).

²⁷ So auch *F. Günther*, Denken vom Staat her, 2004, S. 76; *H. P. Ipsen*, Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer 1922–1992, VVDStRL 52 (1993), S. 7 (7f.); s. näher *A.-B. Kaiser*, Die Wiedergründung 1949 und die Entwicklung der Vereinigung bis 1970, in: Cancik u. a., Streitsache (Fn. 16).

²⁸ Vgl. *W. Mallmann*, Die 9. Tagung der Vereinigung der deutschen Staatsrechtslehrer, DRZ 1949, S. 496 (497).

²⁹ Vgl. *M. Stolleis*, Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland. Vierter Band 1945–1990, 2012, S. 83; krit. *E. Friesenbahn*, Staatsrechtslehrer und Verfassung, 1951, S. 7; s. auch *C. Starck*, 1949–1999, VVDStRL 59 (2000), S. 7 (9f.).

³⁰ *C. Starck*, Die Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer, RW 6 (2015), S. 118 (125); *Stolleis*, Geschichte IV (Fn. 29), S. 85; vgl. dazu näher unten bei Fn. 1111 ff.

³¹ *R. Thoma*, Eröffnungsansprache, VVDStRL 8 (1950), S. 1f.

³² *Z. B. K. Hesse*, Zum 50. Jahrestag der Gründung der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer, AöR 97 (1972), S. 345 ff.; *U. Scheuner*, Ansprache zur 50jährigen Wiederkehr der Gründung der Vereinigung, VVDStRL 31 (1973), S. 7 (8 ff.); *Ipsen*, Vereinigung (Fn. 27), S. 7 ff.; *Starck*, 1949–1999 (Fn. 29), S. 8; *J. Frowein*, Ansprache des Vorsitzenden Jochen Abr. Frowein, VVDStRL 60 (2001), S. 7 f.

³³ *Ipsen*, Vereinigung (Fn. 27), S. 7, gegen die „Auflösung“ der Vereinigung durch den Vorsitzenden *Sartorius* per Rundschreiben vom 31.3.1938 (vgl. Archiv VVDStRL, Ord-

Zeitschriftenaufsätze zu Themen der jeweils bevorstehenden Jahrestagung der Vereinigung³⁶, Berichte von den Jahrestagungen³⁷ oder teilweise auch die Referate selbst³⁸ erörtern historische Kontinuitätslinien von Tagungen und deren Problemen. Alles das ist Ausdruck eines ausgeprägten historischen Bewusstseins³⁹, das die Vereinigungsgeschichte auch vor 1949 soweit möglich als eigene Tradition mitreflektieren möchte.

ner-Nr. 1, Reg.-Nr. 6); ebenso *ders.*, Staatsrechtslehrer-Tagungen 1982–1991. 70 Jahre Staatsrechtslehrervereinigung 1992, AöR 117 (1992), S. 595 (596).

³⁴ Zuletzt VVDStRL 79 (2020), S. 5.

³⁵ Beispiele: *H. P. Ipsen*, VVDStRL 24 (1966), S. 221 ff.; *ders.*, VVDStRL 31 (1973), S. 294 ff.; *ders.*, VVDStRL 43 (1985), S. 225 ff.; *Häberle*, VVDStRL 40 (1982), S. 278 f.; *ders.*, VVDStRL 65 (2006), S. 88 f.; *Doebring*, VVDStRL 48 (1990), S. 155; *Schmidt-Aßmann*, VVDStRL 56 (1997), S. 294; *Gallwas*, VVDStRL 69 (2010), S. 351 f.

³⁶ *Z. B. C. Tietje*, Die Staatsrechtslehre und die Veränderung ihres Gegenstandes: Konsequenzen von Europäisierung und Internationalisierung, DVBl. 2003, S. 1081 (1081 ff.).

³⁷ *Z. B. D. Grimm*, Staatsrechtslehrertagung 1980 in Innsbruck, AöR 106 (1981), S. 115 ff.

³⁸ Jüngst wieder *W. Cremer* und *B. Schindler*, Rechtsanwendungsgleichheit im Mehrebenensystem, VVDStRL 78 (2019), S. 117 (119 ff.) bzw. S. 167 (168 f., 172, 173 f.); ferner etwa *W. Blümel*, Gemeinden und Kreise vor den öffentlichen Aufgaben der Gegenwart, VVDStRL 36 (1978), S. 171 (172 ff.); *W. Rudolf*, Der öffentliche Dienst im Staat der Gegenwart, VVDStRL 37 (1979), S. 175 (176 f.).

³⁹ Vgl. etwa mittelbar auch den Bericht von *O. Bachof* über seine Erfahrungen als Regierungsreferendar, vgl. VVDStRL 57 (1998), S. 5 f.

II. Die Vereinigung als Organisation

1. Der Verein und seine Aufgaben

Die Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer ist das historisch eher späte Produkt einer Wissenschaftsentwicklung, die ihren organisationsgeschichtlichen Ursprung im „langen“ 19. Jahrhundert hat. Am Beginn dieser Entwicklungsgeschichte steht institutionell die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ), die hundert Jahre zuvor im Jahr 1822 mit dem Ziel gegründet worden war, einen nationalen Kommunikationsraum für die Naturwissenschaften und Wissenschaftler zu schaffen; sie wurde als erste wissenschaftliche Fachgesellschaft national und international zum Vorbild für viele Vereinigungen⁴⁰. Die Ziele des fachlichen Wissens- und Informationsaustauschs sowie vor allem auch des persönlichen Kennenlernens⁴¹ führten in einer sehr dynamischen „Boomphase“ zwischen 1870 und 1930 zur Gründung zahlreicher wissenschaftlicher Fachvereinigungen⁴². Ihr neuartiges Ziel war es, das jeweilige Fachgebiet übergreifend zu vertreten, aktuelle Themen der Forschung zu erörtern und publizistisch zu fördern, orientiert vor allem am Ideal reiner Wissenschaftlichkeit, nicht an standespolitischen Absichten.

Bis heute steht auch an der Spitze der drei satzungsgemäßen Aufgaben der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer die Klärung wissenschaft-

⁴⁰ Vgl. zur Entwicklungsgeschichte allgemein: *Wissenschaftsrat*, Zur Förderung von Wissenschaft und Forschung durch wissenschaftliche Fachgesellschaften, Drs. 823/92 vom 3.7.1992, S. 5 ff.; speziell zur GDNÄ A. *Schanbacher*, Menschen und Ideen, 2016, S. 17 ff.

⁴¹ Vgl. schon *J. W. v. Goethe*, Gespräche mit Eckermann vom 27.1.1830: „Ich weiß recht gut ..., daß bei diesen Versammlungen für die Wissenschaft nicht so viel herauskommt, als man sich denken mag; aber sie sind vortrefflich, daß man sich gegenseitig kennen und möglicherweise lieben lerne.“ Er bezog sich dabei auf die 8. Tagung der GDNÄ in Heidelberg 1829; im Tagebuch vom 28.01.1930 notiert er über seine Lektüre des amtlichen Berichts ergänzend: „Alles sehr erfreulich, nur noch immer nichts als Monologe. Nicht zwey Forscher, die zusammenarbeiten und wirken“, vgl. *J. P. Eckermann*, Gespräche mit Goethe, Deutscher Klassiker Verlag, 1999, S. 688 und 1297.

⁴² Beispiele: 1870: Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte; 1873: Verein für Socialpolitik; 1895: Verband Deutscher Historiker; 1904: Gesellschaft für experimentelle Psychologie; 1909: Deutsche Gesellschaft für Soziologie; 1917: Deutsche Philosophische Gesellschaft; 1917: Deutsche Gesellschaft für Völkerrecht; 1929: Deutsche Gesellschaft für Psychologie.

licher und Gesetzgebungsfragen durch Aussprache in Versammlungen der Mitglieder. Schon der Rundbrief *Heinrich Triepels* vom 22.6.1922 mit dem Vorschlag zur Gründung der Vereinigung hatte als „allseitiges Einverständnis“ festgestellt, dass „keine Versammlung ohne eine wissenschaftliche Aussprache verlaufen“ dürfe⁴³. Zweitrangig folgt die Sorge um „die ausreichende Berücksichtigung des Öffentlichen Rechts im Hochschulunterricht und bei staatlichen und akademischen Prüfungen“; diese seit 1922 bis heute unveränderte Formulierung zielt ersichtlich nicht auf pädagogische Probleme der Stoffvermittlung oder didaktische Formen der akademischen Lehre des Öffentlichen Rechts. Drittrangig werden „in wichtigen Fällen“ Stellungnahmen durch Eingaben an Regierungen oder Parlamente oder schriftliche öffentliche Kundgebungen genannt (vgl. § 1 Nr. 1–3 der Satzung i. d. F. vom 29.9.2010).

Der Rangfolge in der Satzung entspricht über die Jahrzehnte hinweg auch die tatsächliche Bedeutung in der Praxis der Vereinigung⁴⁴. Für sie ist wie für viele andere Fachgesellschaften – anders als die Standesorganisationen etwa der Mediziner und Techniker – eine gewisse Introvertiertheit und wissenschaftspolitisch eine eher marginale Rolle kennzeichnend⁴⁵. Schon auf der Gründungstagung am 13./14. Oktober 1922 in Berlin wurden im Kreise der 43 Professoren, die der Einladung von *Heinrich Triepel* nachgekommen waren⁴⁶, zwar zwei Vorträge von *Max Fleischmann* und *Carl Sartorius* über die Stellung des Staatsrechts in der Unterrichts- und Prüfungsordnung gehalten, aber nur das dritte von *Richard Thoma* über die richterliche Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen wurde auch veröffentlicht⁴⁷. Im Zentrum des Wirkens der Vereinigung stehen auf diese Weise seit 100 Jahren die wissenschaftlichen Vorträge und ihre Diskussion auf den Jahrestagungen⁴⁸. Über die Stellung des Öffentlichen Rechts im Hochschulunterricht mit entsprechenden Stellungnahmen oder Resolutionen wurde demgegenüber vergleichsweise selten diskutiert⁴⁹.

⁴³ Vgl. *U. M. Gassner*, *Heinrich Triepel. Leben und Werk*, 1999, S. 135.

⁴⁴ *Hesse*, Jahrestag (Fn. 32), S. 347; ebenso schon für die Weimarer Zeit *U. Scheuner*, 50 Jahre deutsche Staatsrechtswissenschaft im Spiegel der Verhandlungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer. I. Die Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer in der Zeit der Weimarer Republik, *AöR* 97 (1972), S. 349 (351).

⁴⁵ Vgl. *H. Heckhausen*, *Zur Rolle und Bedeutung wissenschaftlicher Fachgesellschaften* (1987), 1994, S. 7.

⁴⁶ Namentliche Aufzählung bei *M. Stolleis*, *Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland. Dritter Band 1914–1945*, 1999, S. 187 mit Fn. 187.

⁴⁷ Vgl. *R. Thoma*, *Das richterliche Prüfungsrecht*, *AöR* 43 (1922), S. 267 ff., jetzt auch in: ders., *Rechtsstaat – Demokratie – Grundrechte*, 2008, S. 76 ff.; zur erst 1924 begründeten Reihe der *VVDStRL* siehe unten ausf. bei Fn. 1111 ff.

⁴⁸ Vgl. ausf. näher unten nach Fn. 537 ff.

⁴⁹ Vgl. näher unten in und bei Fn. 265 ff., 662 ff.

Personenregister*

- Abendroth, Wolfgang 21, 22, 48, 51,
64, 92, 127, 129, 143, 186
Achterberg, Norbert 68, 136
Adenauer, Konrad 195
Adler, Franz 12, 36
Albers, Marion 69, 133, 208
Albig, Thorsten 175
Albrecht, Ernst 175
Alexy, Robert 133, 200
Alleweldt, Ralf 171
Althaus, Dieter 175
Altmaier, Johann Peter 175
Anschütz, Gerhard 32f., 54, 56, 64
Antonioli, Walter 66
Apelt, Willibald 20f., 127, 142
Appel, Ivo 201
Armbruster, Hubert 25
Arnauld, Andreas von 67
Arndt, Hans-Wolfgang 151
Arnim, Hans Herbert von 118, 196,
197
Arnold, Rainer 150
Ash, Mitchell G. 18
Assmann, Jan 36f.
Augsberg, Ino 142
Augsberg, Steffen 1, 142, 202
Autexier, Christian 120, 145
Azzola, Axel 26
- Bachof, Otto 7, 29, 39, 48, 52f., 56, 66,
68, 69, 75, 77, 86, 107, 122, 126, 127,
131, 135, 138, 141, 142f., 146ff., 155,
158, 159, 163, 172, 196, 212
Bäcker, Carsten 102, 119
Badura, Peter 50, 126, 131, 133, 135,
138, 142, 145, 159, 175, 207, 212
Baer, Susanne 133, 135
- Bahrdt, Hans Paul 207
Barbey, Günther 160
Bardenhewer, Franz 171
Baring, Martin 84, 129, 160, 182
Barlösius, Eva 178
Bartlsperger, Richard 58, 100, 145, 163
Bast, Jürgen 200
Battis, Ulrich 99, 142, 199
Bauer, Hartmut 57, 80, 88, 101, 209
Bäuerle, Michael 38
Baumer, Rebekka 157
Bäumlin, Richard 29, 33f.
Bayer, Hermann-Wilfried 132
Beck, Ulrich 203
Becker, Erich 142
Becker, Florian 153
Beckstein, Günther 176
Beinhofer, Paul 120, 176
Benda, Ernst 26, 150
Benz, Arthur 4, 104
Berber, Friedrich 21
Berg, Christa 54
Berg, Matthias 3, 177, 189
Berg, Wilfried 12, 21
Bergmann, Jörg R. 178
Berka, Walter 121
Berkemann, Jörg 65
Bernhardt, Rudolf 58, 66
Bernstorff, Jochen von 165, 202
Bethge, Herbert 58
Bettermann, Karl August 25, 30, 58,
143, 148
Beust, Ole von 175
Bezemek, Christoph 63
Biaggini, Giovanni 76, 82, 128
Bieber, Roland 130, 148
Biedenkopf, Kurt 175

* Kursivierte Seitenzahlen verweisen auf Nennungen nur in den Fußnoten.

- Biernat, Stanislaw 104
 Bilfinger, Carl 33
 Birk, Dieter 127, 148, 158, 184
 Blankenagel, Alexander 15, 164, 216
 Blaschke, Olaf 174, 189
 Bleckmann, Albert 150
 Bleek, Wilhelm 57, 210
 Blümel, Willi 7, 148, 164
 Blumenwitz, Dieter 153, 177
 Blümle, Ernst-Bernd 104
 Böckenförde, Ernst-Wolfgang 22, 45,
 66, 117, 119, 141f., 148, 163, 177, 182
 Boedeker, Elisabeth 31
 Bogdandy, Armin von 16, 18, 55, 72,
 103, 142, 170, 200, 210
 Bogumil, Jan 104
 Böhm, Monika 162
 Bohnsack, Ralf 36, 210
 Böning, Anja 115, 194, 205f.
 Böning, Marietta 115
 Bourdieu, Pierre 4f., 18, 19, 96, 114,
 115, 191, 206
 Boysen, Sigrid 143
 Brandt, Willy 175, 184
 Bräuer, Karl 149
 Braun, Dietmar 52, 188
 Brede, Helmut 104
 Brender, Nikolaus 196
 Bretschneider, Harald 153
 Breuer, Rüdiger 67, 139, 141, 146
 Brill, Hermann Louis 20f., 79
 Britz, Gabriele 102
 Brodocz, André 4, 216
 Brohm, Winfried 100, 141f., 163
 Brosius-Gersdorf, Frauke 143
 Bruch, Rüdiger vom 105
 Brüning, Christoph 153
 Brünner, Christian 34
 Bryde, Brun-Otto 88, 142
 Buchholtz, Gabriele 153
 Büchting, Hans-Ulrich 157
 Bülck, Hartwig 33
 Bull, Hans Peter 99, 100, 133, 182
 Bullinger, Martin 45, 88, 131, 158, 163,
 164
 Bülow, Birgit von 24
 Bumke, Christian 139
 Burgi, Martin 32, 100
 Burmeister, Joachim 141
 Butzer, Hermann 117
 Calliess, Christian 101f., 164
 Cancik, Pascale 35, 118, 130, 133, 143,
 190ff.
 Capitant, David 32
 Carstens, Karl 137, 173, 176
 Churchill, Winston 90
 Classen, Claus Dieter 130, 207, 209
 Collin, Peter 52
 Cossalter, Philippe 185
 Cremer, Wolfram 7, 103, 202
 Cruz-Villalón, Pedro 104
 Dagtoglou, Prodromos 125, 137
 Dalferth, Ingolf U. 217
 Dammann, Klaus 100
 Dann, Philipp 38
 Dauses, Manfred A. 153
 Davy, Benjamin 143
 Davy, Ulrike 143, 162, 208
 Degenhart, Christoph 156, 159, 185
 Denninger, Erhard 96, 106, 127, 132,
 143, 197
 Depenheuer, Otto 102, 151, 176, 194
 Di Fabio, Udo 72, 117, 140
 Dicke, Detlef Chr. 42, 126
 Diemel, Peter 99
 Dietz, Andreas 130
 Doehring, Karl 7, 28, 77, 139, 142, 146,
 207
 Dölling, Irene 190
 Dolzer, Rudolf 67
 Donner, André 86
 Drath, Martin 21, 164
 Dreier, Horst 21f., 37, 50, 53, 70, 104f.,
 126, 170
 Dreier, Ralf 37, 42
 Drüen, Klaus-Dieter 202
 Dürig, Günter 11, 26, 36, 42, 53, 61, 74,
 98, 127, 135, 138, 139f., 142f., 146,
 204
 Durner, Wolfgang 20
 Dyroff, Anton 32
 Eberle, Carl-Eugen 104f.
 Ebers, Godehard 21, 121

- Eckermann, Johann Peter 9
 Egidi, Hans 95
 Ehlers, Dirk 70, 112f., 150
 Ehmke, Horst 11, 37, 40, 64, 70, 119,
 125, 139, 141, 143, 146, 184, 196, 212,
 213
 Ehrenzeller, Bernhard 58
 Eichenberger, Kurt 41, 58, 76, 121, 144
 Eichenhofer, Eberhard 86
 Eifert, Martin 201
 Einem, Caspar 102, 104
 Eisenberg, Peter 192
 Ellwein, Thomas 99
 Engel, Christoph 13, 67, 132, 139, 141,
 144, 146
 Engel, Edgar 150
 Engler, Steffani 1, 5, 31, 114, 132, 205
 Epping, Volker 117
 Erbguth, Wilfried 164
 Erichsen, Hans-Uwe 140, 167
 Erler, Georg 25, 67
 Ermacora, Felix 61, 121, 148, 159
 Evers, Hans-Ulrich 99

 Faber, Angela 126
 Faber, Julia 26
 Fallon, Daniel 18
 Fechner, Frank 40
 Fehling, Michael 69, 201
 Felt, Ulrike 114, 177
 Fiedler, Wilfried 156
 Filbinger, Hans Karl 175
 Fink, Udo 158
 Fleck, Ludwik 108, 109
 Fleiner, Fritz 12
 Fleiner(-Gerster), Thomas 58, 76, 120f.
 Fleischmann, Max 10
 Flume, Werner 85, 88
 Folz, Hans-Ernst 158
 Folz, Hans-Peter 142
 Forsthoff, Ernst 19, 33, 39, 61, 66, 76f.,
 118, 132, 163
 Franck, Georg 52, 97
 Franke, Peter 104, 168
 Frankenberger, Günter 38
 Frenzel, Eike Michael 36
 Freudenberg, Tobis 74, 140
 Friauf, Karl Heinrich 212

 Frick, Verena 110, 210, 213
 Friedrich, Manfred 116
 Friesenhahn, Ernst 6, 12, 18, 21f., 50,
 52, 77, 87, 136, 173, 194
 Fröhlich, Gerhard 3, 18, 177
 Fromme, Friedrich Karl 106
 Fromont, Michel 216
 Frowein, Jochen A. 6, 11, 13, 65, 68f.,
 70, 78, 122, 130, 137f., 141, 146, 167,
 179, 181, 208, 215
 Fuchs, Stephan 178
 Funk, Bernd-Christian 121
 Funke, Andreas 3, 69
 Furgler, Kurt 173
 Fuß, Ernst-Werner 136, 148

 Gaillet, Aurore 216
 Galetta, Diana-Urania 32
 Gallwas, Hans-Ullrich 7, 67, 125
 Gärditz, Klaus Ferdinand 4, 17, 22, 40,
 54, 82, 108, 134, 164, 201, 209, 213,
 215, 218
 Gassner, Ulrich M. 10, 59
 Gebauer, Gunter 114
 Geck, Wilhelm Karl 119, 168
 Gehlen, Arnold 3
 Geiger, Willi 25
 Geis, Max-Emanuel 58, 133, 144, 176
 Gelinsky, Katja 109
 Genzmer, Felix 25, 33
 Gerber, Hans 120
 Germann, Michael 144
 Gersdorf, Hubertus 143
 Giegerich, Thomas 143
 Giese, Friedrich 11, 50, 83, 89, 118, 145,
 155
 Gilcher-Holtey, Ingrid 198
 Glotz, Peter 104
 Glück, Helmut 192
 Glum, Friedrich 21
 Goerlich, Helmut 35, 52, 79, 97, 112,
 118, 126, 148, 158, 169, 178, 183, 215,
 217
 Goethe, Johann Wolfgang von 9
 Göhler, Gerhard 2ff.
 Göldner, Detlef 141
 Gönnerwein, Otto 64, 145
 Goode, William Josiah 188

- Görg, Hubert 25, 34, 37
 Gornig, Gilbert 159
 Goschler, Constantin 105
 Götz, Volkmar 67, 113
 Grabitz, Eberhard 167
 Gramlich, Ludwig 126
 Grauhan, Rolf-Richard 99
 Grewe, Constance 32, 103, 143
 Grewe, Wilhelm 6, 71, 155, 159
 Grigoleit, Klaus Joachim 21
 Griller, Stefan 68, 202
 Grimm, Dieter 7, 46, 102, 110, 123, 133, 137, 141, 158, 167, 171, 182
 Gröblichhoff, Florian 117, 163, 192
 Gröschner, Rolf 38, 101 f., 126, 132, 138, 139, 167, 207
 Groß, Thomas 100, 133, 143
 Grünberger, Michael 193
 Grussmann, Wolf-Dietrich 89
 Grzeszick, Bernd 66
 Guckelberger, Annette 202
 Günther, Frieder 6, 21 f., 24, 41, 55, 64, 76, 79, 91, 96, 110 f., 129, 149, 196, 200, 213
 Gusy, Christoph 151
 Gygi, Fritz 34, 37
- Haas, Diether 150
 Häberle, Peter 7, 29, 34, 38, 41, 47, 53, 67 f., 74, 78, 89, 96, 111, 118, 119, 121, 123 f., 126 f., 129 ff., 136, 137, 138, 139, 140 ff., 158 f., 163 ff., 168, 174, 177, 179, 184, 188, 194, 200 f., 207, 209, 212, 216 f.
- Hacke, Jens 210, 212
 Haedrich, Martina 31
 Häfelin, Ulrich 37
 Hagner, Michael 109
 Halbwachs, Maurice 36
 Haller, Herbert 120 f., 165
 Haller, Walter 66, 121
 Haltern, Ulrich 103, 124, 200 f., 211, 216
 Hamann, Hanjo 13
 Hammerstein, Notker 20
 Hangartner, Yvo 40, 120
 Hänni, Peter 118
 Härle, Elfried 24
 Hartmann, Michael 205
- Hase, Friedhelm 40
 Hatje, Armin 101 ff., 200
 Haverkate, Görg 64, 141 f., 158, 194
 Heckel, Martin 24, 51, 53, 56, 65, 96, 97, 112, 123, 130, 139, 142, 144, 146, 149, 152, 170, 175, 186, 199
 Heckhausen, Heinz 10, 110, 131, 215
 Heine, Heinrich 175
 Heinig, Hans Michael 40, 62, 103
 Heintzen, Markus 105, 138
 Helfritz, Hans 20, 36, 64, 71, 116
 Heller, Hermann 135
 Hendlar, Reinhard 164
 Hengstschläger, Johann 120 f.
 Henle, Victor 157
 Henneke, Hans-Günter 62
 Hensel, Albert 134, 136
 Henseler, Paul 212
 Herbert, Ulrich 12, 24, 195, 197 f., 206, 210 f.
 Herdegen, Matthias 123
 Herrfahrt, Heinrich 68, 130, 145
 Herrlitz, Hans-Georg 54
 Herrmann, Johannes 14, 215
 Hertel, Wolfram 151
 Herzog, Roman 16, 43, 50, 118, 125, 136, 173, 200
 Heselhaus, Sebastian 16, 197
 Hesse, Joachim Jens 104
 Hesse, Konrad 6, 10, 26, 35, 39, 41, 50, 53, 69, 71, 142, 182, 200, 212
 Hettlage, Karl Maria 129
 Heun, Werner 105, 168, 205
 Heydte, Friedrich August von der 21
 Hilf, Meinhard 122
 Hilgendorf, Eric 24
 Hillgruber, Christian 135, 218
 Hinz, Manfred 25
 Hippel, Ernst von 68, 145, 147
 Hirsland, Andreas 204
 Hobbes, Thomas 72
 Hobe, Stephan 102
 Hobsbawn, Eric J. 211
 Hochhuth, Martin 148
 Hoegner, Wilhelm 20 f.
 Hoffmann-Riem, Wolfgang 61, 100, 124, 125, 130, 133, 135, 137, 144, 158, 159, 165, 207

- Höfling, Wolfram 97, 128, 146
Hofmann, Barbara 184
Hofmann, Hasso 22, 138
Hofmann, Rainer 144, 148
Höhn, Ernst 34, 37
Höhn, Reinhard 21
Hollerbach, Alexander 22, 45, 52f., 67, 194, 200
Holoubek, Michael 74, 120f., 164
Holstein, Günther 63, 83, 134, 154, 158
Hoppe, Werner 68, 132, 150
Höppner, Reinhard 175
Horn, Klaus-Peter 54
Horneffer, Reinhold 36
Huber, Ernst Rudolf 22, 48, 77
Huber, Hans 12f., 18, 66, 75, 86, 121
Huber, Peter M. 19, 68, 101, 103, 105, 158, 164
Hufen, Friedhelm 63, 66, 130, 199, 207, 217
Huster, Stefan 102
Hwang, Shu-Perng 32
- Iliopoulos-Strangas, Julia 32, 86
Imboden, Max 12f., 32, 75f., 121, 143
Inglehart, Ronald 203
Ipsen, Hans Peter 6f., 23, 26, 28, 35, 39, 42, 50, 51f., 56, 58, 61, 65, 68, 70, 74f., 83, 95, 105, 107, 109, 111f., 114, 117, 121, 124f., 127, 129ff., 135ff., 138, 139, 141ff., 145, 147f., 168, 170, 176, 182, 189, 195, 212
Ipsen, Jörn 140, 142, 168
Ipsen, Knut 142
Isay, Ernst 36
Isensee, Josef 40, 53, 67f., 72, 110, 131, 133, 135, 138f., 141f., 144, 183
- Jaag, Tobias 103, 120f., 123
Jachmann, Monika 113
Jacobi, Erwin 21, 79
Jaeggi, Rahel 2, 4, 216
Jaenicke, Günther 33, 37, 156
Jahrreiß, Hermann 23, 26, 48, 52, 55f., 92, 95, 110, 173, 204
Jakab, András 104
Jann, Werner 104
Janssen, Albert 168
- Jellinek, Irmgard 179
Jellinek, Walter 20, 51, 57, 64, 68, 77, 79, 135, 137, 143, 146, 162, 179
Jesch, Dietrich 53
Jestaedt, Matthias 87, 101f., 110, 113, 200, 207
Johnson, Nevil 104
Jouanjan, Olivier 32, 124, 202
- Kafka, Gustav E. 69
Kägi, Werner 75
Kahl, Wolfgang 164, 169
Kaiser, Anna-Bettina 6, 11, 61f., 74, 102, 117, 142
Kaiser, Joseph H. 15, 38, 52, 129, 131, 140, 143ff., 191
Kalkbrenner, Helmut 128, 136, 175, 185
Kammer, Matthias 104, 117
Kämmerer, Jörn Axel 153
Karpen, Ulrich 101, 105
Kau, Marcel 81
Kaube, Jürgen 31, 191
Kaufmann, Erich 20f., 23, 51, 57, 64, 68, 70, 143, 172
Kaufmann, Franz-Xaver 104
Kelsen, Hans 21, 38, 50, 56, 57, 64, 67, 70, 73, 74, 91, 130, 135, 163
Kemmerer, Alexandra 102, 106
Kemmler, Iris 104
Kempen, Bernhard 112
Kempen, Otto Ernst 62
Kempny, Simon 4, 104, 124, 146
Kempter, Klaus 21
Kern, Christoph A. 3
Kersten, Jens 21, 153
Kielmansegg, Peter Graf 109, 188
Kiesinger, Kurt Georg 175
Kilian, Marianne 59
Kilian, Michael 58
Kimminich, Otto 163
Kingreen, Thorsten 40, 101f.
Kipp, Heinrich 151
Kirchhof, Ferdinand 67, 142
Kirchhof, Gregor 142
Kirchhof, Paul 19, 38, 81, 131, 133, 142, 158, 175, 182
Kirn, Michael 168

- Kirsch, Guy 104
 Kirste, Stephan 68, 202
 Kischel, Uwe 202, 209
 Kisker, Gunter 53, 67
 Klages, Helmut 198, 203
 Klaus, Ekkehard 1f., 18, 52, 200, 205, 209
 Klecatsky, Hans R. 34, 37, 173
 Klein, Eckart 68, 101, 142, 167
 Klein, Friedrich 53, 85, 155, 167, 168, 172
 Klein, Hans Hugo 106, 142, 170, 182
 Kleinlein, Thomas 104
 Klestil, Thomas 173
 Kley, Andreas 5, 13, 18, 75f., 78, 202
 Klinger, Hans 86
 Klopfer, Michael 14, 17, 57, 98, 165, 169, 198
 Knauth, Rudolf 168
 Knemeyer, Franz-Ludwig 93, 100, 105
 Knies, Wolfgang 66
 Knöpfle, Franz 58, 107, 144, 173
 Koch, Hans-Joachim 66
 Koch, Roland 175
 Köck, Wolfgang 215
 Kocka, Jürgen 108
 Koehler, Ludwig von 116
 Koellreutter, Otto 22, 33, 50, 155
 Kohl, Helmut 175
 Koja, Friedrich 33, 37, 173
 Kölbl, Ralf 114
 Kölbl, Josef 168
 König, Doris 130
 König, Klaus 1, 100, 117
 Kopf, Hinrich Wilhelm 172, 175
 Korb, Axel-Johannes 38
 Korinek, Karl 29, 74, 121
 Koriototh, Stefan 38
 Köttgen, Arnold 48, 66ff., 74, 81, 145
 Kotzur, Markus 139, 143, 207, 209
 Kraus, Beate 114
 Krajewski, Markus 103, 192
 Krämer, Hannes 104
 Krampe, Ulrich 23
 Kramp-Karrenbauer, Annegret 175f.
 Kratzer, Jakob 168
 Krause, Peter 64
 Kremer, Carsten 116
 Kreß, Hartmut 168
 Kreuter-Kirchhof, Charlotte 142
 Krieger, Heike 143
 Kriele, Martin 64, 135, 146, 207
 Krüger, Herbert 23, 37, 50, 53, 66, 77, 106, 126, 134, 135, 141, 143, 148, 150, 152
 Krüger, Hildegard 151
 Kruis, Konrad 150
 Krüper, Julian 4, 98, 119, 175, 202, 207
 Kube, Hanno 117, 202
 Küchenhoff, Erich 91, 143
 Küchenhoff, Günther 143
 Köhl, Stefan 52, 97, 139, 178
 Kuhlmann, Sabine 104
 Kühn 36
 Kühn, Heinz 175
 Kühne, Jörg-Detlef 148
 Kulick, Andreas 194
 Kurz, Achim 12
 Kutscha, Martin 134
 Kutschaty, Thomas 175
 Lachmayer, Konrad 3, 74, 117, 192
 Lackermaier, Markus 137
 Ladenburger, Clemens 104
 Laforet, Wilhelm 25, 129
 Lamp, Karl 32
 Lang, Katharina 62f.
 Lang, Markus 21
 Lange, Felix 84
 Langer, Gottfried 24
 Laschet, Armin 175
 Lassar, Gerhard 64, 145, 155
 Laux, Eberhard 104
 Lecheler, Helmut 137
 Lechner, Hans 175
 Lee, Chien-Liang 32
 Leemann, Regula Julia 96, 114, 190, 206
 Lege, Joachim 3, 139, 184
 Leibholz, Gerhard 21, 66, 68, 71, 87, 142, 183
 Leisner, Walter 42
 Leisner, Walter Georg 142
 Leisner-Egensperger, Anna 100, 142
 Lembke, Ulrike 191

- Lemke, Harald 104
 Lemke, Helmut 175
 Lepsius, M. Rainer 210
 Lepsius, Oliver 21, 40, 44, 46, 69, 110f.,
 126, 132, 144, 158, 198
 Lerche, Peter 49, 50, 53, 67, 110, 123,
 130f., 137, 142, 150, 164, 168, 175
 Leuze, Dieter 25
 Leuze, Kathrin 204
 Lewald, Walter 156f.
 Linck, Joachim 196
 Lindner, Josef Franz 54, 62, 105, 110,
 118, 123, 215
 Lipowicz, Irena 104
 Lischewski, Isabel 192
 Loewenstein, Karl 21
 Lorz, Ralph Alexander 34
 Loschelder, Wolfgang 173
 Lübbe, Hermann 24
 Lübbe-Wolff, Gertrude 40, 117, 190
 Lücke, Jörg 29
 Lüder, Klaus 99
 Ludwigs, Markus 150, 153
 Luhmann, Niklas 2, 52f., 99, 178
 Luther, Jörg 32

 Magen, Stefan 68, 202
 Mager, Ute 72
 Magnago, Silvius 185
 Mahlmann, Matthias 102, 117
 Mahrenholz, Ernst Gottfried 139
 Maier, Hans 119, 175
 Majer, Diemut 27, 31, 33, 56
 Mallmann, Walter 6, 25, 88, 127, 135,
 155, 157, 159, 166, 172
 Mangold, Anna Katharina 23, 33, 101,
 109, 139, 170, 192
 Mangoldt, Hans von 143
 Mangoldt, Hermann von 129, 142
 Mann, Thomas 100
 Mannheim, Karl 210
 Manow, Philip 72
 Mantl, Wolfgang 120, 148, 207
 Marcic, René 133
 Markovits, Inga 24, 79
 Martenczuk, Bernd 104
 Martens, Wolfgang 127, 143
 Marti, Hans 12, 75
 Martínez Soria, José 143
 Masing, Johannes 137, 142
 Mattern, Karl-Heinz 99
 Maunz, Theodor 28, 134, 156f., 159,
 172, 204f.
 Maurer, Hartmut 53, 167, 207
 Mayer, Franz 45, 99, 100, 127, 168
 Mayer, Franz C. 17, 55, 88, 139, 143,
 197
 Mayer, Heinz 34, 37
 Mayntz, Renate 99, 104
 Mehde, Veit 100
 Mehring, Reinhard 21, 56, 64, 76
 Meinel, Florian 16, 23f., 40, 64, 76f.,
 84, 90, 103f., 124, 134, 143, 155, 215,
 218
 Meinzolt, Hans 20, 25, 33
 Meissner, Boris 25
 Melichar, Erwin 69
 Menger, Christian-Friedrich 53, 86,
 150
 Menzel, Eberhard 67
 Merk, Wilhelm 131
 Merkl, Adolf 64, 89, 121, 126, 141
 Merli, Franz 48, 74, 207
 Merten, Detlef 150
 Metzler, Gabriele 198
 Meyer, Ernst Wilhelm 20f., 33
 Meyer, Hans 13, 26, 46f., 62, 108,
 123, 125, 132f., 135f., 138f., 141,
 144, 145, 164, 167, 169, 176, 182,
 184, 197
 Meyer, Jürgen 104
 Meyer-Kalkus, Reinhard 46
 Meyer-Plath, Maria 31
 Meyer-Tabellion, Marigret 184
 Michael, Lothar 58, 135
 Mirbt, Hermann 121, 147
 Möckel, Benjamin 213
 Mögele, Rudolf 151
 Mokre, Johann 25
 Möller, Christina 132, 190, 205f.
 Möllers, Christoph 40, 82, 88, 100,
 210, 213, 218
 Moraw, Peter 14
 Morlok, Martin 51, 63, 67, 72, 114, 123,
 130, 133, 157, 216
 Morscher, Siegbert 121

- Morstein Marx, Fritz 19
 Mosler, Hermann 52, 66, 129, 194
 Mössner, Jörg Manfred 29
 Möstl, Markus 102, 122
 Muckel, Stefan 66
 Müller, Friedrich 34
 Müller, Gebhard 175
 Müller, Georg 15, 31, 40, 62, 78, 117,
 121, 124, 177, 184
 Müller, Jörg Paul 15, 30, 31, 109, 118,
 121, 129f., 138, 207
 Müller, Reinhard 62, 106f.
 Münch, Ingo von 2, 12, 34, 36, 46, 91,
 110, 118, 135, 141, 189, 212
 Münch, Richard 217
 Mundling, Christoph-David 151
 Münkler, Herfried 57
 Münkler, Laura 111, 162
 Murswiek, Dietrich 67, 141, 159, 167f.
 Mußnug, Dorothee 56, 66, 77, 172
 Mußnug, Reinhard 28, 35, 56, 66, 77,
 130, 148, 172
 Mutius, Albert von 168
- Nassehi, Armin 104
 Nawiasky, Hans 21, 48, 54, 67, 137
 Naderkorn, Kurt 149, 152, 155
 Nestroy, Johann 171
 Nettesheim, Martin 101ff.
 Neuhäuser, Christian 109
 Neumann, Volker 28, 208
 Nicolaysen, Gert 16, 42
 Nipperdey, Hans Carl 85
 Nolte, Jakob 116
 Novak, Richard 64
 Nowotny, Helga 114
 Nußberger, Angelika 191
- Obermayer, Klaus 127, 156, 158
 Oberndorfer, Peter 34
 Oebbecke, Janbernd 100, 151
 Oeter, Stefan 58, 142
 Oettinger, Günther 113, 175
 Ohler, Christoph 130, 133, 200, 202
 Öhlinger, Theo 120f.
 Oldiges, Martin 151
 Olechowski, Thomas 33, 38, 73, 81,
 91, 171
- Oppermann, Thomas 14, 24, 45, 50f.,
 53, 56, 67f., 78, 85, 112, 131, 138, 142,
 144, 146, 163, 177, 207
 Ossenbühl, Fritz 53, 58, 65, 99f., 130f.,
 138, 142, 150, 163f., 177, 183
 Ostler, Fritz 150
 Otto, Martin 24, 79
- Paech, Norman 23
 Paletschek, Sylvia 18
 Papier, Hans-Jürgen 40, 117, 130, 137
 Pappermann, Ernst 168
 Pappritz, Erica 190
 Paris, Rainer 2, 97, 115, 206, 216
 Partsch, Karl Josef 23
 Patzig, Werner 168
 Paulus, Andreas L. 137, 148
 Pauly, Walter 24, 61, 68, 85, 105, 111, 190
 Perels, Joachim 34, 186
 Perels, Kurt 64
 Pernice, Ingolf 101, 126, 142, 148, 200
 Pernthaler, Peter 33, 65, 91, 117, 163
 Pescatore, Pierre 200
 Peter, Markus 153
 Peters, Anne 39, 101, 128, 133, 191
 Peters, Hans 12, 21, 48, 51, 58, 89, 95,
 126f., 130, 143, 152, 172
 Peuker, Enrico 88, 124, 157
 Pfeifer, Helfried 148
 Pfersmann, Otto 86
 Pieroth, Bodo 102, 162, 167
 Pietzcker, Jost 157
 Pitschas, Rainer 139, 141, 150, 207
 Plamper, Harro 104
 Podlech, Adalbert 32, 37
 Pohl, Heinrich 81, 118, 145
 Polak, Karl 79
 Potacs, Michael 102
 Prell, Lorenz 153
 Preuß, Ulrich K. 29, 141
 Puhl, Thomas 173
 Pünder, Hermann 100, 114
 Puttler, Adelheid 133
 Püttner, Günter 99, 100, 104f., 129f.,
 152
- Quaritsch, Helmut 15, 23, 27, 39, 91,
 149, 163

- Raiser, Ludwig 85, 88
Randelzhofer, Albrecht 57
Raphael, Lutz 189
Raschauer, Bernhard 64, 123, 126
Raschauer, Nicolas 142
Raschhofer, Hermann 21
Raschke, Joachim 54
Reckwitz, Andreas 186, 203
Redeker, Konrad 162, 169
Rehbein, Boike 96, 114
Rehberg, Karl-Siegbert 4, 61
Reimer, Ekkehart 142, 165
Reimer, Franz 11f., 55f., 95, 102, 119,
134, 142, 201
Reinhardt, Michael 87
Rengeling, Hans-Werner 184
Rennert, Klaus 118, 123, 150, 164,
169f.
Renninger, Philipp 150
Rhein, Kay-Uwe 16
Richter, Dagmar 143
Richter, Lutz 44, 73, 81, 83, 85, 98, 120,
155, 171, 211
Ridder, Helmut K. J. 33f., 37, 61, 125,
186
Rill, Heinz Peter 121
Ringhofer, Kurt 34, 37
Rinken, Alfred 29f., 72, 151
Rittstieg, Helmut 189, 195, 201
Rixen, Stephan 38, 68, 97, 138, 199
Robbers, Gerhard 15, 151, 173
Roellecke, Gerd 38, 62, 117, 140, 143,
148, 150, 159
Roessing, Thomas 199
Rogge, Heinrich 25
Rölz, Christina 120
Ronellenfitsch, Michael 140
Roßbach, Matthias 136, 166
Rottmann, Frank 201
Rottmann, Joachim 159
Rüb, Friedbert W. 72
Ruch, Alexander 120f.
Ruck, Erwin 12, 75
Rudolf, Walter 7, 30, 46, 51ff., 56, 87,
91, 146, 156, 195, 206
Ruffert, Matthias 38, 101f., 148
Rüfner, Wolfgang 42, 99, 125
Rumpf, Helmut 106, 125, 149
Rupp, Hans Heinrich 48, 51, 53, 67, 71,
142, 145f., 151, 158, 163, 168
Ruppert, Stefan 134
Saalmann, Gernot 96, 114
Sabrow, Martin 3
Sachs, Michael 151f.
Sacksofsky, Ute 31, 135, 142, 190f., 207
Sahlfeld, Konrad 162, 192
Sairinger, Lukas 153
Saladin, Peter 30, 109, 121
Salzwedel, Jürgen 37, 98
Sander, Fritz 12
Sartorius, Carl 6, 10, 36, 38, 50
Sasse, Christoph 25, 26, 62
Sauer, Heiko 101
Schachtschneider, Karl Albrecht 139,
142, 207
Schaefer, Reinhard 99
Schaefer, Jan Philipp 62, 81
Schäffer, Heinz 120f.
Schanbacher, Ansgar 9
Scharpf, Fritz W. 99, 104
Scharping, Rudolf 175
Schaumann, Wilfried 12, 88, 125
Scheel, Walter 173
Scheffold, Dian 29f., 170
Scheibe, Moritz 197
Schelsky, Helmut 211
Schenke, Ralf P. 142
Schenke, Wolf-Rüdiger 151, 178
Scherer, Joachim 126
Scherger, Simone 203
Scherzberg, Arno 114, 139, 216
Scheuing, Dieter H. 124
Scheuner, Ulrich 6, 10f., 19, 27, 35, 39,
42, 52f., 55f., 59, 61, 64, 68, 70, 71,
74, 78, 84, 95, 103, 112, 116, 118, 126,
129ff., 138, 142f., 148, 155, 164, 165,
166ff., 195
Schiedermaier, Stephanie 142
Schildt, Axel 198, 211
Schima, Hans 86
Schindler jun., Dietrich 12, 75, 121f.,
143, 145
Schindler sen., Dietrich 12
Schindler, Benjamin 7, 119
Schink, Alexander 168

- Schlacke, Sabine 202
 Schladebach, Marcus 153
 Schlaich, Klaus 53, 59, 145
 Schlenker, Heinz 168
 Schlink, Bernhard 28, 32, 62, 112, 115f., 130, 136, 179
 Schmehl, Arndt 66
 Schmid, Carlo 21, 33
 Schmid, Gerhard 138
 Schmid, Viola 192
 Schmidt, Walter 99, 151
 Schmidt-Aßmann, Eberhard 1, 7, 49, 71, 133, 144, 207
 Schmidt-Jortzig, Edzard 105
 Schmitt Glaeser, Alexander 142
 Schmitt Glaeser, Walter 29, 49, 51, 53, 111f., 119, 127, 139, 153, 162f., 196
 Schmitt, Carl 12, 22, 33, 56, 64, 75, 137, 200, 213
 Schneider, Arnold 175
 Schneider, Hans 14, 28, 33, 48, 55, 92, 95, 98, 142, 145, 155, 156, 159, 163, 204
 Schneider, Hans-Peter 29, 38, 48, 57, 67, 72, 78, 101, 102, 129, 133, 143, 148, 150, 197, 200, 207
 Schneider, Peter 42, 74, 127
 Schnorr, Gerhard 33, 37, 121
 Schnur, Roman 65, 91, 125, 144, 148, 213
 Schoch, Friedrich 93, 107, 133, 139, 141, 151, 207
 Scholler, Heinrich 37, 168
 Scholz, Rupert 99, 145
 Schönberger, Christoph 56, 74f., 84f., 143, 201, 207
 Schönberger, Sophie 143, 165, 202
 Schorkopf, Frank 101f., 210
 Schranil, Rudolf 12
 Schröder jun., Meinhard 142
 Schrödter, Hans 168
 Schroeter, Kurt 168
 Schüle, Adolf 21, 25, 51f., 56, 61, 95, 129
 Schultz, Ulrike 31, 112f., 117, 178f., 190
 Schultze, Alfred 166
 Schulze, Carola 104
 Schulze-Fielitz, Helmuth 1, 3, 13, 16, 19, 26, 31, 37, 39, 47, 50, 51ff., 57, 60f., 63, 65ff., 69, 74, 82, 84, 97f., 101, 103, 109, 113f., 116f., 119, 123, 126, 128, 137, 142, 146, 150, 158, 167f., 179, 188, 192, 201f., 210, 217
 Schumann, Robert 175
 Schunck, Eugen 25
 Schunke, Maurin Johannes 212
 Schuppert, Gunnar Folke 1f., 69, 72, 90, 100, 117, 123, 126f., 141, 144, 148, 151, 158, 171, 176, 184, 216
 Schuster, Nadine 175
 Schütze, Robert 104
 Schwabe, Jürgen 35, 46
 Schwarz, Kyrill-Alexander 153
 Schwarze, Jürgen 200
 Schweitzer, Michael 122
 Schweizer, Rainer J. 30, 102, 120f., 148
 Schwerdtfeger, Angela 143
 Schwinge, Erich 33
 Scupin, Hans Ulrich 23, 48, 53, 66, 143
 Seckelmann, Magrit 19, 101
 Seewald, Otfried 104
 Seidel, Christian 109
 Seidel, Gerd 31
 Seidler, Gustav 32
 Sandler, Horst 14, 31, 148, 169f.
 Siedentopf, Heinrich 213
 Siehr, Angelika 202, 207
 Sieveking, Friedrich B. 157, 160
 Simon, Dagmar 72
 Simons, Walter 166
 Simson, Werner von 67, 163, 200
 Smend, Rudolf 21, 33, 38, 54, 56, 64, 129, 137, 149, 158, 183, 200, 213
 Somek, Alexander 74, 200
 Sommermann, Karl-Peter 51
 Spanner, Hans 61, 74, 121, 131, 143, 168, 204
 Spiecker genannt Döhmann, Indra 68, 202
 Spilarewicz, Volker 168
 Staff, Ilse 31, 190
 Stanka, Rudolf 121
 Starck, Christian 6, 51, 55, 61, 63, 67f., 70, 107, 119, 126, 128, 133, 146ff., 165, 175, 184

- Steiger, Dominik 142
 Steiger, Heinhard 130, 133
 Stein, Erwin 135
 Stein, Torsten 122, 148
 Steinberg, Rudolf 144, 158, 173
 Steinberger, Helmut 68
 Steiner, Axel 113
 Steiner, Udo 96, 113, 117, 137, 164, 184, 208
 Steiniger, Peter Alfons 24, 79
 Steinmeier, Frank-Walter 34
 Stelkens, Ulrich 129f.
 Stender-Vorwachs, Jutta 31
 Stern, Klaus 16, 50, 53, 56, 58, 66f., 69, 106, 109, 112, 118, 125, 129, 131, 138, 141, 144, 148, 164, 169, 175, 177
 Stettner, Rupert 146, 151, 184
 Stichweh, Rudolf 200, 213
 Stier-Somlo, Fritz 44, 54, 58, 64, 81, 83, 85, 116, 145, 154, 155, 163, 171, 177, 184f.
 Stippl, Lena 184
 Stix, Carolin 193
 Stober, Rolf 150
 Stödter, Rolf 66, 143
 Stolleis, Michael 5f., 10, 13, 16, 20f., 24, 26, 27, 33, 38, 51f., 56, 62, 73, 75, 77, 79, 82, 84, 100, 105, 107, 110, 116f., 134, 142, 168f., 211, 215
 Stolpe, Manfred 175
 Storost, Ulrich 91
 Storr, Stefan 102
 Strauß, Franz-Josef 184
 Streinz, Rudolf 139, 164, 207
 Strickrodt, Georg 25
 Stürer, Bernhard 117, 150, 156, 168, 208
 Suslin, Alexander 150
 Süsterhenn, Adolf 25
 Suzuki, Hidemi 32
 Sydow, Gernot 165, 202, 210
- Takada, Atsushi 104
 Talmon, Stefan 33
 Tartarin-Tarnheyden, Edgar 22, 33
 Taschwer, Klaus 114
 Terhechte, Jörg Philipp 163, 192
 Tettinger, Peter J. 62
 Thiel, Jens 174, 189
- Thiel, Markus 102
 Thielbeer, Siegfried 57
 Thiele, Alexander 111
 Thiele, Daniel 205
 Thiele, Willi 168
 Thieme, Werner 74, 98f., 100, 105, 157, 160
 Thiessen, Jan 24
 Thoma, Richard 6, 10, 36, 54, 70, 95, 137
 Thürer, Daniel 76, 121, 123, 131, 143, 146, 207
 Thurn, John Philipp 61, 64f., 167, 197
 Thym, Daniel 101, 103, 209f.
 Tiemann, Burkhard 164
 Tietgen, Walter 173
 Tietje, Christian 7
 Tomuschat, Christian 67f., 143, 207
 Triantafyllou, Dimitris 104
 Triepel, Heinrich 10, 15, 38, 54, 59, 64, 81, 95, 126f., 137, 142, 154, 171
 Trott zu Solz, Levin 21
 Tsatsos, Dimitris Th. 71
 Tschannen, Pierre 82
- Ule, Carl Hermann 34, 61, 121, 135, 156, 158, 159f., 164, 172
 Umbach, Dieter C. 32
 Unger, Sebastian 116, 212
- Vaitl, Helmut 153
 Valentiner, Dana-Sophia 191
 Vasel, Johann Justus 194
 Vaubel, Roland 104
 Vec, Miloš 108
 Vedder, Christoph 126
 Verdroß-Droßberg, Alfred 95
 Vesting, Thomas 164, 216
 Vitzthum, Wolfgang Graf 38, 119, 201
 Vogel, Klaus 51, 93, 96, 118, 122, 131, 135, 138, 142, 146
 Vogelsang, Frank 203
 Voigt, Alfred 64f.
 Voigt, Kristin 177
 Voland, Thomas 104
 Volkmann, Uwe 40, 97, 129f., 133, 139, 141, 144, 184, 199, 208, 216

- Voßkühle, Andreas 2, 28, 82, 103, 134, 137, 144, 161, 166, 192, 197, 216
- Wacke, Gerhard 148f., 155
- Wagener, Frido 135, 156
- Wagner, Heinz 34, 79
- Wahl, Rainer 84, 100, 164, 171, 195, 211
- Waldhoff, Christian 35, 117, 123
- Wallrabenstein, Astrid 38
- Walter, Christian 62
- Walter, Robert 33, 34, 37, 121
- Wapler, Friederike 199, 202
- Weber, Albrecht 58, 146
- Weber, Gregor 19
- Weber, Hermann 136, 151, 157, 168, 212
- Weber, Werner 25, 52, 68, 71, 76, 100, 112, 116, 126f., 131, 143, 149
- Weber-Dürler, Beatrice 30f., 76, 121, 191
- Weber-Fas, Rudolf 26
- Wegener, Bernhard W. 63, 101
- Wehler, Hans-Ulrich 206
- Wehrhahn, Herbert 125
- Weingart, Peter 1, 52, 108, 139
- Weizsäcker, Richard von 173
- Wendt, Rudolf 150f.
- Wenger, Karl 15, 120f.
- Werner, Fritz 25, 134, 160, 168
- Weschpfennig, Armin von 218
- Wesel, Uwe 26, 211
- Widmaier, Gunter 150
- Wieacker, Franz 88
- Wiederin, Ewald 33, 58, 64, 73f., 102, 136, 149
- Wiegandt, Manfred H. 88
- Wieland, Joachim 126, 140, 173
- Wielinger, Gerhart 121, 123, 126
- Wild, Dieter 105
- Wildhaber, Luzius 30, 120
- Will, Rosemarie 31
- Wimmer, Norbert 120
- Winkler, Günther 50, 58, 64, 73, 120, 121
- Winnacker, Ernst-Ludwig 19
- Winter, Gerd 31
- Wirbelauer, Eckhard 19
- Wischmeyer, Thomas 137, 166
- Wisser, Thomas 12
- Wißmann, Hinnerk 40, 139, 144
- Wittig, Peter 99
- Wittmann, Johann 153
- Wittmayer, Leo 73
- Wittreck, Fabian 118
- Wolf, Ernst 75
- Wolff, Hans Julius 53, 67, 141, 145, 167
- Wolff, Heinrich Amadeus 15, 63
- Wolff, Johanna 142
- Wolftrum, Christoph 104
- Wölker, Ulrich 102, 104
- Wollenschläger, Ferdinand 142, 164
- Wollenschläger, Michael 157
- Wolter, Henner 15, 141
- Wuermeling, Joachim 102, 104
- Württemberg, Thomas 17
- Wüstemann, Adolf 86
- Zabel, Benno 2
- Zacher, Hans F. 14, 27, 29, 51, 53, 64, 67, 84, 97, 111, 121, 122, 124, 126, 129, 131, 138, 140, 143f., 146, 157, 163, 175, 190, 212
- Zeh, Wolfgang 168
- Zehnpfennig, Barbara 109
- Zeidler, Karl 136, 143
- Zeitler, Herbert 150
- Ziegler, Hans 150
- Ziekow, Jan 67
- Ziemann, Benjamin 210, 213
- Ziller, Jacques 32, 104
- Zimmermann, Reinhard 3
- Zinn, Georg August 172, 175